

Vom Chlaus-Chlöpfe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **15 (1944)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VOM CHLAUS-CHLÖPFE

VON EDWARD ATTENHOFER

*Chuum stoht de Winter vor der Tür,
sind d'Buebe z'Lenzburg z'hindefür.*

*Mit lange Geisle rückeds a,
im Städtli inn und usse dra.*

*Si chlöpfed, tätsched ganz famos,
mer meint, de Tüfel seigi los!*

*Und frogsch mi, was dehindersteckt,
so säg drs gärn, 's isch gly usgheckt:*

*Im Berg, wo grad bim Schloß zue lyt,
do het vor ewiglander Zyt*

*de Samichlaus si Wohnig gha.
Und Johr für Johr isch de guet Ma*

*sim Namestag z'lieb use cho
und het d'Lütt z'fride gmacht und froh*

*mit guete Röt und Sache-n-au . . .
Do händ emol — mer weiß es gnau —*

*uf d'Stäge, wo zur Hustür füehrt,
zwee Buebe-n-Erbse anegrüehrt.*

*Und wo de Chlaus scho zimmlig spot
langsam und müed sim Hus zue goht,*



*do rutscht er us und tuet sich weh.
Jez hettsch si Täubi sölle gseh!*

*Haut d'Türe zue mit Donnerschlag:
er chömm nümm, bis zum jüngste Tag!*

*De Porsche-n-isch es schüli gsi,
und überleit händs hindedri:*

*Si welled em gschwind d'Hand go geh,
und säge: „Tues nid übel neh,*

*es isch is leid, mer sind nid so,
's isch würkli ungeschickt usecho ...”*

*Si sueched d'Türe und — o weh! —
's isch wit und breit kein Igang z'gseh ...*

*Drumm chlöpft mer jez, was häsch, was gisch,
das heißt: „Chumm, liebe Chlaus, wo bisch?!“*